© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Die Vogelwarte 39, 1997: 95–97

Kurze Mitteilungen

Lange Führungszeiten als Anpassung bei der Teneriffa-Blaumeise (*Parus caeruleus teneriffae*)?

Im Rahmen einer Untersuchung zur Brutbiologie der Blaumeisen-Unterart *Parus caeruleus teneriffae* gelangen uns auf der 600 m ü. NN gelegenen Plaza del Adelantado in der Stadt La Laguna (28°28'N, 16°19'W), Teneriffa, Kanarische Inseln, folgende Beobachtungen: Auf der etwa 80 mal 80 m großen, dicht mit Indischem Lorbeer (*Ficus microcarpa*), Ulmen (*Ulmus spec.*), Platanen (*Platanus spec.*) und einem großen Kanarischen Drachenbaum (*Dracaena draco*) bestandenen Plaza registrierten wir am 26. März 1994 flügge bettelnde Blaumeisen-Jungvögel. Am 4. April fütterte am gleichen Ort ein Blaumeisen-Paar zwei flügge Jungvögel. Zu diesem Zeitpunkt brütete das Weibchen bereits wieder in einer Naturhöhle in einer Platane auf der Plaza. In den folgenden zehn Tagen fütterten ♀ und die ♂ Jungvögel aus der ersten Brut regelmäßig.

Nach eigenen Beobachtungen beginnt *P. c. teneriffae* vier Wochen nach dem Ausfliegen der Erstbrut mit der Eiablage für die Zweitbrut (REUL 1995). Die hier beobachtete Fütterung der Jungvögel aus der Erstbrut bis zum zehnten Bebrütungstag der Zweitbrut weist auf eine Führungszeit von 5-6 Wochen nach dem Ausfliegen der Jungvögel hin. Die mitteleuropäische Unterart *P. c. caeruleus* hingegen füttert die Nestlinge der Erstbrut nur wenige Tage bis maximal drei Wochen nach dem Ausfliegen (GIBB 1954).

Kontaktnahme ging sowohl von den Jungvögeln durch intensives Betteln als auch von den Altvögeln durch anhaltende Lockrufe aus. Das ♂ versorgte das brütende ♀ mit Nahrung und beteiligte sich in den Brutpausen des an der gemeinsamen Fütterung der Jungvögel der Erstbrut. Diese hielten sich währenddessen immer in unmittelbarer Nähe, niemals jedoch auf dem Brutbaum der Zweitbrut auf.

Zukünftige Untersuchungen müssen zeigen, ob die im Vergleich zu mitteleuropäischen Blaumeisen lange Führungszeit der Jungvögel nach dem Ausfliegen generell für *P. c. teneriffae* gültig ist. Lange Führungszeiten könnten ein wichtiger Beitrag zum Überleben dieser Inselunterart sein: Bei einer durchschnittlichen Gelegegröße von 3–4 Eiern, und einem durchschnittlichen Bruterfolg von 2,8 Jungvögeln pro Brutpaar und Jahr (ROTHENBÄCHER 1995), die vermutlich im Zusammenhang mit den vorhandenen Nahrungsressourcen zu diskutieren sind, kommt es entscheidend darauf an, daß die Jungvögel in der kritischen Phase nach dem Flüggewerden ausreichend durch die Altvögel mit Nahrung versorgt werden (siehe dazu z.B. PERRINS 1965, DRENT 1984, MAGRATH 1991). Bei einer so geringen Reproduktionsrate können sich die Bestände von *P. c. teneriffae* nur dann erhalten, wenn die Mortalität ganzjährig sehr niedrig liegt.

Dank: Das Projekt wurde finanziell von der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft gefördert. Für die Unterstützung vor Ort danken wir den MitarbeiterInnen der Viceconserjaria del Medio Ambiente de las Islas Canarias.

Zusammenfassung

Eine brutbiologische Untersuchung an der Blaumeisen-Rasse *Parus caeruleus teneriffae* auf der Kanareninsel Teneriffa ergab für ein Blaumeisen-Brutpaar mit 5–6 Wochen eine extrem lange Führungszeit der Jungvögel. Die niedrigen Reproduktionsraten der Blaumeisen auf Teneriffa könnten durch niedrige Mortalitätsraten kompensiert werden. Die längere Führungszeit und die damit verbundene Nahrungsversorgung der Jungvögel nach dem Ausfliegen stellen einen wichtigen Mechanismus zur Reduzierung der Mortalitätsrate während dieser kritischen Phase dar.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Summary

Delayed dispersal in Tenerife Blue Tits (*Parus caeruleus teneriffae*)

Fledgling Blue Tits of Tenerife stay with their parents for up to 5 or 6 weeks, whereas young of the european subspecies disperse within a few days after fledging. Low reproduction rates of *P.c. teneriffae* must be counterbalanced by a low mortality. The provision with extra food after fledging might be an important mechanism to reduce mortality in this critical period of life.

Literatur

Drent, P. J. (1984): Mortality and dispersal in summer and its consequences for the density of Great Tits *Parus major* at the onset of autum. Ardea 72: S. 127–162. * Gibb, J. (1954): Population Changes of Titmice, 1947-51. Bird Study 1: S. 40–48. * Magrath, R. D. (1991): Nestling weigth and juvenil survival in the blackbird, *Turdus merula*. J. Anim. Ecol. 60: S. 335–351. * Perrins, C. M. (1965): Population fluctuations and clutch size in the Great Tit, *Parus major* L. J. Anim. Ecol. 34: S. 601–641. * Reul, A. (1995): Geographisch und klimatisch bedingte Variationen in der Brutphase: Nestbau, Eiablage und Bebrütung bei Blaumeisen (*Parus caeruleus* L.). Diplomarbeit im Fachbereich Biologie der J. W. Goethe-Universität Frankfurt/M. * Rothenbächer, U. (1995): Brutbiologische Untersuchungen in der Nestlingsphase bei Blaumeisen (*Parus caeruleus* L.) – Vergleich einer Inselpopulation auf Tenerife mit einer mitteleuropäischen Population. Diplomarbeit im Fachbereich Biologie der J. W. Goethe-Universität Frankfurt/M..

Karl-Heinz Schmidt, Ulrike Rothenbächer & Andreas Reul

Anschrift der Verfasser: Ökologische Außenstelle der J. W. Goethe Universität Frankfurt/M., Schlagweg 19, D 36381 Schlüchtern.

Nachweis eines heimziehenden Gartenbaumläufers *(Certhia brachydactyla)*

Am 19.3.1996 bemerkte ich im Rahmen von Zugplanbeobachtungen einen heimziehenden Gartenbaumläufer am Lotterberg im äußersten Nordwesten von Stuttgart, Baden-Württemberg (48°50'N, 09°06'E). Diese ehemalige Erddeponie erhebt sich 90 Meter über das natürliche Landschaftsniveau von 302 m üNN und gewährt deshalb einen sehr guten Rundumblick mit Sichtweiten bis zu 20 km. Der Lotterberg liegt inmitten intensiv agrarisch genutzter Landschaft, so daß typische waldbewohnende Vogelarten erst kilometerweit über relativ baumarmes Terrain fliegen müssen, bevor sie an dessen bewaldeten Hängen rasten können.

Der Gartenbaumläufer kam um 8^{07} Uhr MEZ laut rufend aus südwestlicher Richtung angeflogen und rastete in einer Heckenrose (*Rosa* spec.) auf dem Gipfel, so daß ich aus wenigen Metern Entfernung die wichtigsten Feldkennzeichen überprüfen konnte (vgl. Daunicht 1991). Die typischen Rufe sicherten die Artdiagnose weiter ab (vgl. Bauer 1991). Nach wenigen Minuten zog der Vogel ebenfalls wieder laut rufend in unstetem Flug etwa 50 m über Grund zielgerichtet nach N/NO ab und konnte noch ca. 1 bis 1,5 km mit dem Fernglas verfolgt werden. Das Verhalten dieses Vogels entsprach genau jenem heimziehender Blau- oder Tannenmeisen (*Parus caeruleus, P. ater*) an diesem Beobachtungspunkt.

Daß es sich bei *Certhia brachydactyla* möglicherweise um einen obligaten Teilzieher handelt, belegen Bauer & Kaiser (1991) mit Mettnaufangdaten. Auch die Tatsache, daß bei dieser Art z.B. in Baden-Württemberg der Winterbestand nur 44% des Sommerbestandes beträgt (Bauer, Boschert & Hölzinger 1995), weist in diese Richtung. Offenbar konnten aber Heimzugnachweise bislang nur indirekt durch Fang bzw. Auftreten von Individuen außerhalb des Areals erbracht werden (Bezzel 1993, Glutz von Blotzheim & Bauer 1993 – dort als „Hinweise auf zugähnliche Bewegungen" bezeichnet, S. 986). Die vorliegende Beobachtung ist meines Wissens der erste publizierte Nachweis eines über mehrere km aktiv ziehenden Gartenbaumläufers.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Summary

Observation of a diurnal migrant short-toed treecreeper *(Certhia brachydactyla)* in spring.

This appears to be the first record of a short-toed treecreeper on spring migration; the bird could be observed in directed migration flight over a distance of several kilometres.

Literatur

Bauer, H.-G. (1991): Unterschiede in der Stimme von Garten-*Certhia brachydactyla* und Waldbaumläufer *C. familiaris*. Limicola 5: 64–69. * Bauer, H.-G., & A. Kaiser (1991): Herbstfangdaten, Verweildauer, Mauser und Biometrie teilziehender Gartenbaumläufer in einem südwestdeutschen Rastgebiet. Vogelwarte 36: 85–98. * Bauer, H.-G., M. Boschert & J. Hölzinger (1995): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 5 Atlas der Winterverbreitung. * Bezzel, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeres. Wiesbaden. * Daunicht, W. D. (1991): Unterscheidungsmerkmale im Großgefieder von Wald-*Certhia familiaris* und Gartenbaumläufer *C. brachydactyla*. Limicola 5: 49–64. * Glutz von Blotzheim, U. N., & K. M. Bauer (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13. Wiesbaden.

Christoph Randler

Anschrift des Verfassers: Lehmgrubenweg 24, D-74321 Bietigheim-Bissingen.

Schriftenschau

Deutscher Rat für Vogelschutz und Naturschutzbund Deutschland (Hrsg., 1996): Berichte zum Vogelschutz - Heft Nr. 34. 150 Seiten. Schriftleitung H. Hötker. Bezugspreis: Einzelverkauf 19,50 DM, im Abonnement 17,00 DM. Vertrieb: NABU-Infoservice, Herbert-Rabius-Str. 26, D-53225 Bonn.

Ein Schwerpunkt dieses empfehlenswerten Vogelschutz-Bandes ist die Veröffentlichung der neuen „Roten Liste der Brutvögel Deutschlands (2. Fassung, 1.6.1996)". Sie enthält u.a. die nach derzeitigem Wissensstand bestmögliche Abschätzung über Häufigkeit und Bestandstrends der einzelnen Arten. Daneben findet der Leser in diesem Heft wieder eine Reihe aktueller und interessanter Artikel u.a. zum Thema Feuchtgebiets- und Wasservogelschutz (z.B. „20 Jahre Ramsar-Konvention in Deutschland: Sitzt der Feuchtgebietsschutz auf dem trockenen?"), über Flächenstilllegungen (z.B. „Brachflächen und Vogelschutz - ist der innerdeutsche Grenzstreifen ein Modell für die Flächenstillegung?") und zum Vogel des Jahres 1996 („Der Kiebitz in der Agrarlandschaft - Perspektiven für den Erhalt"). Und auch wer sich für Vogelschutzneuigkeiten aus aller Welt interessiert, sollte sich die Lektüre dieses gehaltvollen Heftes nicht entgehen lassen; denn die „Informationen aus World Birdwatch 1995" z.B. berichten viel Interessantes von seltenen und gefährdeten Arten, gefährdeten Gebieten und BirdLife-Projekten. W. Winkel

Flade, M., & J. Jebram (1995): Die Vögel des Wolfsburger Raumes im Spannungsfeld zwischen Industriestadt und Natur. Herausgegeben vom Naturschutzbund Wolfsburg. 620 S., mit 66 Farbfotos, zahlreichen s/w-Fotos, Abb., Verbreitungskarten, Graphiken und Tabellen, ISBN 3-00-000113-1. Preis DM 58.- + DM 8.- Versandkosten (Bezugsadresse: NABU Wolfsburg, M. Kühn, Wohltbergstr. 15, D-38440 Wolfsburg).

„Hauptziel dieses Buches ist es, alle über das Gebiet publizierten vogelkundlichen Daten und Untersuchungsergebnisse sowie alle vorliegenden Beobachtungen zusammenzufassen, ..., um daraus ein Bild über die Entwicklung und gegenwärtige Situation der Vogelfauna im Wolfsburger Raum zu gewinnen." Da allerdings für die meisten Arten ganz überwiegend nur „Zufallsbeobachtungen" vorliegen, wurden zum einen ungleich verteilte Beobachtungsdaten eines längeren Zeitraums von z.B. 10-15 Jahren „verdichtet" (z.B. bei vielen Verbreitungskarten) und zum anderen bei häufigen Arten „von den Ergebnissen zufällig besser untersuchter Flächen auf das Gesamtgebiet" geschlossen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 39_1997

Autor(en)/Author(s): Schmidt Karl-Heinz, Rothenbächer Ulrike, Reul Andreas, Randler Christoph

Artikel/Article: Kurze Mitteilungen: Lange Führungszeiten als Anpassung bei der Teneriffa-Blaumeise (.Parus caeruleus teneriffae)? Nachweis eines heimziehenden Gartenbaumläufers (Certhia brachydactyla) 95-97